

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1916

31.7.1916 (No. 207)



Karlsruher Zeitung

Staatsanzeiger für das Großherzogtum Baden

№ 207

Montag, den 31. Juli 1916

159. Jahrgang

Erpedition:
Karl-Friedrich-Straße Nr. 14
(Fernspr. Nr. 951, 952, 953, 954),
wobei auch Anzeigen in Em-
pfung genommen werden.

Vorausbezahlung: vierteljährlich 4 M.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 4 M. 11 P. —
Anzeigengebühr: die 6 mal geteilte Festsatz oder deren Raum 25 P. Briefe und Gelder frei. Bei Wiederholungen tarifreder Rabatt, der
als Kassenzahlung gilt und verweigert werden kann, wenn nicht binnen vier Wochen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Bei Lagerbedingung,
zwangsweiser Betreibung und Kontroversverfahren fällt der Rabatt fort. Erfüllungsort Karlsruhe. — Im Falle von höherer Gewalt, Streik, Sperrung,
Kassensperrung, Maschinenbruch, Betriebsstörung im eigenen Betriebe oder in denen unserer Lieferanten hat der Inserent keine Ansprüche, falls die
Zeitung verspätet, in beschränktem Umfange oder nicht erscheint. — Für telephonische Abbestellung von Anzeigen wird keine Gebühr übernommen.

Unverlangte Druckfachen
und Manuskripte werden nicht
zurückgegeben und es wird
keinerlei Verpflichtung zu irgend-
welcher Vergütung übernommen.

Staatsanzeiger.

Die Generaldirektion der Staatseisenbahnen hat un-
ter dem 9. Juni 1916 den Eisenbahnsekretär Friedrich Büh-
ler in Lahr-Dinglingen nach Kehl versetzt.

Die Besetzung der Oberversicherungsämter betreffend.

Amtmann Julius Kriebstein in Karlsruhe wird zum
weiteren stellvertretenden Mitgliede des Oberver-
sicherungsamts Karlsruhe ernannt (§ 69 der Reichsver-
sicherungsordnung).

Karlsruhe, den 27. Juli 1916.

Großh. Ministerium des Innern.
Bodman. Klenker.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 2 der Kaiserlichen Verordnung vom
25. November 1915, betreffend das Verbot der Durchfuhr
von Tieren und tierischen Erzeugnissen, bringe ich nach-
stehendes zur öffentlichen Kenntnis:

1. Es ist verboten die Durchfuhr von Süßwasserfischen
(Nr. 115 a-c des Statistischen Warenverzeich-
nisses);
2. die Durchfuhr derjenigen Sendungen Süßwasser-
fische, die bis zum 31. Juli 1916 auf den Trans-
port gebracht worden sind, kann zu Ende geführt
werden.

Berlin, den 26. Juli 1916.

Der Reichskanzler.
Im Auftrage: Kauß.

Nicht-Amtlicher Teil.

Karlsruhe, 31. Juli.

Der Krieg zur See.

B. L. B. Berlin, 29. Juli. (Amtlich.) In der Nacht
vom 28. zum 29. Juli hat ein Marinestützschiffgeschwader
den mittleren Teil der englischen Ostküste angegriffen und
dabei die Bahnanlagen von Lincoln, Industrieanlagen bei
Norwich, die Flottenstützpunkte Grimsby und Imming-
ham, sowie Vorpostenfahrzeuge vor dem Humber mit
Bomben belegt. Ein Leuchtturm an der Humbermündung
wurde vernichtet.

Trotz Beschädigung mit Brandgeschossen sind alle Luft-
schiffe unbeschädigt in ihre Heimathäfen zurückgekehrt.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Weitere Nachrichten.

Sprechende Zahlen.

* Zum Abschluß des 2. Kriegsjahres sollen einige amt-
liche Zahlenangaben über das bisherige Ergebnis des
Krieges gemacht werden:

1. Die Mittelmächte haben jetzt auf europäischem
Boden von feindlichem Boden besetzt: Belgien rund
29 000 Quadratkilometer, Frankreich rund 21 000, Ruß-
land rund 280 000, Serbien rund 87 000, Montenegro
rund 14 000, im ganzen rund 431 000 Quadratkilometer.
Der Feind hat besetzt: Elsaß rund 1000 Quadrat-
kilometer, Galizien und Bukowina rund 21 000, zusam-
men im ganzen 22 000 Quadratkilometer. Am Ende des
ersten Kriegsjahres war das Zahlenverhältnis gewesen
180 000 zu 11 000.

2. Die Gesamtzahl der Kriegsgefangenen
betrug gegen Ende des 2. Kriegsjahres in Deutsch-
land 1 663 794, in Österreich-Ungarn 942 489
und in Bulgarien rund 38 000, in der Türkei
rund 14 000, im ganzen 2 658 283.

Vor einem Jahre hatte die Gesamtzahl der Kriegs-
gefangenen in Deutschland und Österreich-Ungarn be-
tragen 1 695 400. Von russischen Kriegsgefangenen befin-
den sich in Deutschland 9019 Offiziere, 1 202 872 Mann,
in Österreich-Ungarn 4242 Offiziere, 777 324 Mann, in
Bulgarien und in der Türkei 33 Offiziere, 1435 Mann,
im ganzen 13 294 Offiziere, 1 981 631 Mann. In
deutsche Kriegsgefangenschaft sind bisher
geraten: Franzosen 5947 Offiziere, 348 731 Mann, Rus-
sen 9019 Offiziere, 1 202 872 Mann, Belgier 653 Offi-
ziere, 41 752 Mann, Engländer 947 Offiziere und 29 956
Mann, Serbien: keine Offiziere, 23 914 Mann, im gan-
zen 16 569 Offiziere, 1 647 225 Mann.

In Deutschland ist folgende Kriegsbeute bisher
festgestellt worden: 11 036 Geschütze mit 4 748 038 Ge-
schossen, 9096 Munitions- und andere Fahrzeuge,
1 556 133 Gewehre und Karabiner, 4460 Pistolen und
Revolver und 3450 Maschinengewehre. Hierbei muß
bemerkte werden, daß nur die nach Deutschland zurück-
geführten Beute angegeben ist, während eine nicht an-
nähernd zu bestimmende Anzahl von Geschützen, Ma-
schinengewehren und Gewehren mit Munition im Felde
sogleich in Gebrauch genommen wurden.

Von den in den Lazaretten des deutschen Heimat-
gebietes behandelten Angehörigen des deutschen
Feldheeres wurden nach der vorletzten Statistik
90,2 vom Hundert wieder dienstfähig, 1,4 vom
Hundert starb, 8,4 vom Hundert blieb dienstunbrauch-
bar oder wurde beurlaubt. Infolge der hygienischen
Maßnahmen, besonders der streng durchgeführten Schutz-
impfungen ist die Zahl der Erkrankungen und
Seuchen im Heer verschwindend gering ge-
blieben. Stets hat es sich nur um vereinzelte Erkran-
kungen gehandelt und niemals sind die militärischen
Maßnahmen durch Seuchen gestört worden.

Ausdehnung des Aushungerungsplanes.

Berlin, 28. Juli. (Amtlich.) Auf den Aufruf des
amerikanischen Präsidenten an alle kriegsfüh-
renden Regierungen, über das Hilfswerk für Polen zu
einer Verständigung zu gelangen, hat soeben Viscount
Grey geantwortet. Diese Erklärung ist nicht mehr und
nicht weniger als der Versuch, die von Deutschland und
Österreich-Ungarn besetzten Gebiete in das von
der britischen Regierung gegen jedes Völkerrecht prokla-
mierte System der Aushungerung Deutsch-
lands einzugliedern. Wenn Viscount Grey die
Verantwortung für die Folgen, die ein so un-
geheuerlicher Plan für die Bewohner der besetzten Ge-
biete hat, der deutschen Regierung zuschieben will, so ist
das eine britische Heuchelei, die sich durch beson-
dere Durchsichtigkeit auszeichnet.

Großherzogtum Baden.

Karlsruhe, 31. Juli.

oc. Mannheim, 28. Juli. Anlässlich des heutigen 100.
Geburtstages August Lameys wurden am hiesigen La-
meydenmal zahlreiche Kränze niedergelegt.

oc. Triberg, 28. Juli. Das Schöffengericht verur-
teilte die Witwe Stefanie Kuner in Gremmlersbach
zu 50 M. Geldstrafe, weil sie bei der Vorrats-
hebung Speck und Schinken im Gesamtgewicht von
90 Pfund verschwiegen hatte. Wegen Berge-
ganges gegen das Schlichtverbot für träch-
tige Kühe und Sauen wurde der Viehhändler Leo
Schwab von Schmiedheim zu 400 M. Geldstrafe
verurteilt.

Neueste Drahtnachrichten.

Amtliche Tagesberichte.

Westlicher Kriegsschauplatz:
B. L. B. Großes Hauptquartier, 30. Juli,
vormittags. (Amtlich.)

Das feindliche Feuer ist zwischen Ancre-Bach und
Somme zu größter Heftigkeit gesteigert. Englische Teil-
angriffe bei Pozières und Longueval blieben ergebnislos.
Südlich der Somme und östlich der Maas lebhaftes Ar-
tilleriekämpfe.

Bei La Chalade (Westargonnen) setzte Leutnant Balda-
mus seinen fünften Gegner im Luftkampf außer Gefecht.
Außerdem wurde je ein feindliches Flugzeug am Ostrand
der Argonnen und östlich von Sennheim abgeschossen.

Südlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe des Generalfeldmar-
schalls von Hindenburg
Stärkere feindliche Patrouillen wurden durch Feuer
am Überschreiten der Duna gehindert. Bahnanlagen an
der mit Truppentransporten belegten Strecke Bilejka-
Malodeczno-Minsk, sowie vor der

Heeresgruppe des Generalfeldmar-
schalls Prinzen Leopold von Bayern
die Bahnhöfe Bogorjelsky und Horodzieja wurden erfolg-
reich mit Bomben belegt.

Am Abend brach ein russischer Angriff südlich von Stro-
bowa in unserem Feuer restlos zusammen.

Heeresgruppe des Generals v. Linzigen

Die feindlichen Angriffe haben an Ausdehnung und
Stärke noch zugenommen. Sie erstreckten sich mit Aus-
nahme einzelner Abschnitte auf die Front von Stobychowa
(am Stochod, nördöstlich von Rowel) bis westlich von Be-
resteczko. Sie sind unter ungeheuren Verlusten für den
Angreifer bald im Sperrfeuer gescheitert, nur an wenigen
Stellen der großen Front ist es zum Nahkampf gekom-
men, eingebrungener Feind wurde durch Gegenstoß wie-
der zurückgeworfen oder seinem Fortschreiten ein Ziel ge-
setzt. Nachts wurde die längst beabsichtigte Zurücknahme
der Truppen aus dem nach Osten vorspringenden Stochod-
Bogens nördlich der Bahn Rowel-Kowno auf die kurze
Schne ohne Störung durch den Gegner durchgeführt.
Armee des Generals Grafen v. Potjomer

Auch gestern haben russische, zum Teil starke, Angriffe
nordwestlich und westlich von Buczacz keinerlei Erfolg ge-
habt.

Balkan-Kriegsschauplatz:

Keine wesentlichen Ereignisse. Oberste Heeresleitung.

B. L. B. Wien, 29. Juli. (Nichtamtlich.) Amtlich
wird verlautbart vom 29. Juli mittags:

Russischer Kriegsschauplatz:

Der Feind hat gestern seine Angriffe am ausgebreiteten
Frontabschnitt wieder aufgenommen. Südlich des Dnjestr
wurde der russische Anprall vor unserer östlich von Ljuzacz
verlaufenden zweiten Linie zum Stehen gebracht. Nord-
östlich und südöstlich von Monasterczyska führte der Feind
bei Tag und Nacht ununterbrochen seine Angriffskolonnen
gegen die Stellungen der österreichisch-ungarischen und
deutschen Truppen vor. Er wurde überall zurückgeschla-
gen. Das Vorfeld ist mit toten und schwerverwundeten
Russen bedeckt. Ebenso scheiterten alle Versuche des Ge-
gners, bei Zwiniacz durchzudringen. Westlich von Lud
gewannen die verbündeten Truppen einen beträchtlichen
Teil des gestern abgegebenen Geländes zurück. Zwischen
der Turjha und der von Kowno nach Rowel führenden
Bahn wurden nach Abwehr mehrerer Anstürme die noch
vor dem Stochod stehenden Verteidiger hinter den Fluß
zurückgenommen. Ein heute früh nordwestlich von Sokal
angefechter Massenstoß scheiterte unter großen Verlusten
für den Feind.

Italienischer Kriegsschauplatz:

Die Lage ist unverändert. Südwestlich von Paneveggio
wurde ein Nachtangriff abgewiesen.

Südöstlicher Kriegsschauplatz:

An der unteren Dofina erhöhte Gefechtsstätigkeit.
Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes
von Höfer, Feldmarschallleutnant.

B. L. B. Wien, 30. Juli. Amtlich wird verlautbart:

Russischer Kriegsschauplatz:
Die Schlachten in Ostgalizien und in Wolhynia
dauern unvermindert heftig an.

In Ostgalizien wurde namentlich bei Molodylow nord-
westlich von Kolomea und im Westen und Nordwesten
von Buczacz erbittert gekämpft. Der Feind setzte seine
Angriffe Tag und Nacht über fort. Alle seine Anstren-
gungen scheiterten unter den schwersten Verlusten. Ebenso
brachten ihm die zwischen Beresteczko und Stobychowa am
Stochod angelegten Angriffe trotz größten Menschenver-
brauchs keinerlei Erfolg. Meist gebot den gegnerischen
Sturmkolonnen schon das Artillerie- und Infanteriefeuer
der Verteidiger Halt. Wo es den Russen, wie westlich
von Lud bei der Armee des Generalobersten von Tersch-
thansky, vorübergehend gelang, in unsere Gräben einzudringen,
wurden sie im Gegenangriff geworfen. Bei Kow-
zowica am Stochod wurde die Verteidigung nach Abwehr
mehrerer russischer Stöße in die Schne des weit vorsprin-
genden Stochod-Bogens verlegt.

Italienischer Kriegsschauplatz:

Auf den Höhen südwestlich von Paneveggio wurde der
Angriff eines italienischen Battalions abgewiesen.
Sonst in einzelnen Frontabschnitten lebhaftere Ge-
schützkämpfe.

Südöstlicher Kriegsschauplatz:

Unverändert.
Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:
von Höfer, Feldmarschallleutnant

Konstantinopel, 29. Juli. Hauptquartiersbericht von gestern abend 8 Uhr.

Infolge der russischen Angriffe, die auf Vairburt und Mamachatum gegen unsere Stellungen im Zentrum auf dem Südufer des Tschoruk unternommen wurden, führten unsere Truppen, indem sie sich in den hintereinanderliegenden Linien behaupteten und Gegenangriffe machten, einen geordneten Rückzug durch. Unsere Truppen auf dem linken Flügel nördlich des Tschoruk in der Küstengegend zogen sich gleichfalls auf unseren Befehl und freiwillig zurück, indem sie der Bewegung des Zentrums folgten. Indessen sind die Ortschaften Vairburt, Gimmischkane und Erzgingian in die Hände des Feindes gefallen. Die Fortschritte, die die Russen nur unter blutigen Verlusten erreichten, können unsere allgemeine Lage an dieser Front nicht beeinträchtigen. Der allzusehr übertriebene Inhalt der russischen amtlichen Berichte über unseren Rückzug, der nur eine Notwendigkeit der Lage gewesen ist, ist ohne Begründung, ebenso die russischen Versuche, unsere Bewegung als Flucht darzustellen. Aber es ist hervorzuheben, daß unsere Armee außer zwei Mantelli-Geschützen, die das feindliche Feuer zertrübt haben, nichts im Stich gelassen hat. Die Mitnahme der gesamten Artillerie und des übrigen Materials beweisen die vollkommene Ordnung des Rückzuges, den unsere Armee aus bestimmten Erwägungen aufgenommen hat. Während dieser Operationen haben wir bei mehreren Gegenangriffen in verschiedenen Abschnitten eine große Zahl Gefangene gemacht. Der Verlust von Erzgingian ist bedauerlich, aber da es eine offene Stadt ist, wird er keinen Einfluß auf unsere allgemeinen Operationen haben.

Auf dem rechten Flügel in den Abschnitten von Musch und Vitlis ist die Lage unverändert. Die von Zeit zu Zeit vom Feinde entwickelte Tätigkeit wird durch unsere Gegenbewegung angehalten.

Die russischen Streikkräfte, denen es gelungen war, den Abschnitt von Kewandus zu erreichen, sind infolge mehrerer, für uns glücklicher Kämpfe von der Grenze verjagt worden.

Von den drei Armeen, die sich auf einer von Südpersien zum Schwarzen Meer erstreckenden Front auf-

stellt haben, ist die des linken Flügels ein wenig zurückgezogen worden und dies ist von den Russen als ein großer Erfolg gemeldet worden. Dennoch rückt unsere Armee des rechten Flügels in Südpersien ständig vor und die des Zentrums beherrscht vollständig den Abschnitt von Hederbeidshan und die westlich der Gegend der genannten Landschaft.

Die nächsten Operationen, die in kurzer Zeit stattfinden werden, werden beweisen, wie die Russen sich mit der Verbreitung dieser Nachrichten von angeblich großen Erfolgen übereilt und wie sehr sie sich in ihren Mitteilungen getäuscht haben.

An der Front im Abschnitt von Felahie keine Kampfhandlung. Im Euphratabschnitt bei Korna eroberten unsere Krieger einige feindliche Schiffe mit Lebensmitteln, töteten neun Engländer und verwundeten vier Mann von der Besatzung der Schiffe.

Am 26. Juli warf ein englisches, von einem Flugzeug-Muttergeschiff, das von französischen Torpedobooten beschützt wurde, aufgestiegenes Flugzeug Bomben auf Saiffa und Umgegend, durch die einige Kinder und eine Frau verwundet wurden.

An der ägyptischen Front in der Gegend von Katia dauern Patrouillenzusammenstöße zu unseren Gunsten an.

Berlin, 30. Juli. Über ein gewaltiges Großfeuer, das in Petersburg durch anarchistische Umtriebe verursacht worden ist, berichtet der „Lokal-Anzeiger“ aus Stockholm:

Dienstag vormittag geriet in Petersburg die hölzerne Palaisbrücke, über die der starke Verkehr zwischen den beiden Newaufen geleitet wird, ganz unvermutet an verschiedenen Stellen in Brand. Der brennende Brücke entzündete sofort die die Brücke tragenden Röhre, die sich löstest und brennend die Neva abwärts trieben. Der Fluchtpolizei gelang es nicht, sie aufzuhalten. Die ganzen der Neva benachbarten Stadtteile waren von Rauch gefüllt. Brennende Trümmer schwammen unter der Nicolibrücke zum Teil nach Wassili-Dirow, wo die gesamten dort liegenden Warenbaraken in Brand gerieten. Das Feuer wüthete mit schrecklicher Heftigkeit. Die Baraken konnten nicht rechtzeitig weggebracht werden

und gerieten sämtlich in Brand und gingen unter. Ein anderer Teil der brennenden Trümmer trieb zur kaiserlichen Anfahrts, wo große Dampfer lagen. Zwölf große Dampfer gerieten in Brand, ebenso wurden Amerika-Dampfer angezündet. Es herrschte schlimmste Verwüstung. Ein Teil der brennenden Röhre, die neta-abwärts nach Westen getrieben wurde, zündete dort große Docks an und das Holzgerüst der großen Schwimmdocks der Putilow-Werke geriet in Brand. Man bringt diese Brandkatastrophe in Zusammenhang mit kürzlich verhafteten Anarchisten, die eine gewalttätige Vernichtung aller militärischen Zwecken dienenden Staatswerke planten.

Kopenhagen, 29. Juli. König Christian, der zurzeit mit der königlichen Familie im Sommerschloß Marfelsborg bei Aarhus weil, geriet gestern nachmittag auf einer Segelpartie, die er allein in einem kleinen Segelboot in der Bucht von Aarhus unternahm, in größte Lebensgefahr. Das Boot wurde ungefähr 1000 Meter vom Strand entfernt von einem heftigen Windstoß erfasst und kenterte. Der König konnte sich an dem fliehenden Boot festhalten. Er befand sich in dieser Lage fast eine Stunde lang bis zum Hals im Wasser. Inzwischen wurde das Unglück vom Land aus bemerkt. Der Apothekergehilfe Madsen aus Kopenhagen schwamm zur Unglücksstelle, wo bald darauf ein kleines Boot eintraf. Diesem gelang es im Verein mit Madsen das gekenterte Boot mit dem König an Land zu bringen. Der König war derart erschöpft, daß er sich eine viertel Stunde lang am Ufer ausruhen mußte. Er kam aber bald zu Kräften und dankte seinem Lebensretter herzlich für die geleistete Hilfe. Am Abend befand sich der König vollständig wohl.

Saag, 29. Juli. Neuter meldet aus Washington: Der mexikanische Gesandte macht bekannt, daß eine befriedigende Lösung des Konfliktes zwischen Mexiko und den Vereinigten Staaten zustande gekommen sei. (S. 17. 18.)

Verantwortlich für den Staatsanzeiger und den redaktionellen Teil: Chefredakteur C. Mend in Karlsruhe.

Druck und Verlag: G. Braunsche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

Zentral-Handels-Register für das Großherzogtum Baden.

Bruchsal. E.535
Unter O.-Z. 98 des Handelsregisters A, Bd. II ist heute eingetragen worden die Firma Heinrich Rudolf Schlichter in Bruchsal und als deren Inhaber der Kaufmann Heinrich Rudolf Schlichter in Bruchsal. Angegebener Geschäftszweig: Papierwarenfabrik.

Bruchsal, 20. Juli 1916. Großh. Amtsgericht 2.

Heidelberg. E.565
Handelsregistereinträge: Abt. A, Bd. III, O.-Z. 385: Die Firma Friedrich Gögelmann in Heidelberg ist erloschen.

Bd. IV, O.-Z. 73: Firma Israel Kupfer, Kaufmann, beide in Heidelberg.

Bd. IV, O.-Z. 74: Firma Josef Kufbaum, u. als Inhaber: Josef Kufbaum, Kaufmann, beide in Heidelberg.

Heidelberg, 26. Juli 1916. Großh. Amtsgericht 3.

Freiburg. E.569
In das Handelsregister B, Bd. I, O.-Z. 4 wurde eingetragen:

Freiburger Gemeinnützige Baugesellschaft, Aktiengesellschaft zu Freiburg betr.: Dr. Emil Nisler, Freiburg, ist zufolge Ablebens aus dem Vorstande ausgeschieden.

Freiburg, 18. Juli 1916. Großh. Amtsgericht.

Freiburg. E.570
In das Handelsregister A wurde eingetragen:

Bd. VI, O.-Z. 15: Mathias Studinger, Freiburg; Inhaber ist Mathias Studinger, Sattler, Freiburg.

Geschäftszweig: Segeltuchgeschäft, Fabrikation und Vertrieb von Wagen- und Pferdebeden.

Bd. VI, O.-Z. 16: Firma Edmund Danner, Münzingen; Inhaber ist Edmund Danner, Kaufmann, Münzingen.

(Geschäftszweig: Kolonial- und Manufakturwarengeschäft.)

Bd. VI, O.-Z. 17: Firma Hans Lindner, Freiburg; Inhaber ist Hans Lindner, Kaufmann, Freiburg.

Defen Ghebrau, Wilhelmine geb. Gaubender, Freiburg ist als Prokuristin bestellt.

(Geschäftszweig: Zigarettengeschäft.)

Bd. VI, O.-Z. 18: Firma Paul Nidhender, Freiburg; Inhaber ist Paul Nidhender, Kaufmann, Freiburg.

(Geschäftszweig: Vertrieb von Konditorwaren.)

Bd. VI, O.-Z. 19: Firma Mathias Rosenbaum, Freiburg; Inhaber ist Mathias Rosenbaum, Kaufmann, Freiburg.

(Geschäftszweig: Agenturgeschäft für Lebensmittel.)

Freiburg, 26. Juli 1916. Großh. Amtsgericht.

Karlsruhe. E.538
In das Handelsregister B, Bd. IV, O.-Z. 22 ist zur Firma Deutsche Textilwerke, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Karlsruhe, mit einer Zweigniederlassung in Wehr, Baden, eingetragen:

Durch Gesellschafterbeschluss vom 6. Juli 1916 ist der Gesellschaftsvertrag geändert worden. Hiernach ist das Stammkapital um 980 000 M. erhöht worden und beträgt jetzt 1 000 000 M. Ferner ist der Sitz der Gesellschaft in Baden verlegt worden.

Karlsruhe, 25. Juli 1916. Großh. Amtsgericht B. 2.

Karlsruhe. E.571
In das Handelsregister A ist eingetragen:

1. Zu Bd. III, O.-Z. 245 zur Firma Peters chemische Fabrik Inh. Wilhelm Peters, Karlsruhe: Die Firma ist erloschen.

2. Bd. V, O.-Z. 117, Firma und Sitz: Karl Melcher, Blantenloch, Einzelkaufmann; Karl Ludwig Melcher, Kaufmann, Blantenloch, Mehlgroßhandlung & Futtermittel.

3. O.-Z. 118 Firma und Sitz: Hauser & Nagel, Blantenloch. Offene Handelsgesellschaft (Tabak- & Landesschokoladehandlung). Persönlich haftende Gesellschafter: Wilhelm Friedrich Hauser, Gastwirt u. Max Rosa Nagel, Landwirt in Blantenloch. Die Gesellschaft hat am 15. November 1911 begonnen.

4. O.-Z. 119, Firma und Sitz: Anton Egenolf, Karlsruhe. Einzelkaufmann; Anton Egenolf, Agent, Karlsruhe (Warenagenturen).

5. O.-Z. 120, Firma und Sitz: Josef Schneyr, Karlsruhe. Einzelkaufmann; Josef Schneyr, Agent, Karlsruhe (Warenagenturen).

6. O.-Z. 121, Firma und Sitz: Hermann Wassermann, Karlsruhe. Einzelkaufmann; Hermann Wassermann, Kaufmann, Karlsruhe (Warenagenturen).

7. O.-Z. 122 Firma und Sitz: Willy Kuhn, Karlsruhe. Einzelkaufmann; Willy Kuhn, Kaufmann in Karlsruhe (Warenagenturen).

8. O.-Z. 123 Firma und Sitz: Jacob Sachs, Karlsruhe. Einzelkaufmann; Jacob Sachs, Kaufmann, Karlsruhe (Warenagenturen).

9. O.-Z. 124, Firma und Sitz: Jacob Lacher, Karlsruhe. Einzelkaufmann; Jacob Lacher, Kaufmann in Karlsruhe (Warenagenturen).

10. O.-Z. 125 Firma und Sitz: Linus Dellinger, Karlsruhe. Einzelkaufmann; Linus Dellinger, Kaufmann in Karlsruhe (Warenagenturen).

11. O.-Z. 126, Firma und Sitz: Otto Lehmann, Blantenloch. Einzelkaufmann; Otto Lehmann, Wirt & Bahnhof in Blantenloch. (Landesproduktionshandlung). Karlsruhe, 28. Juli 1916. Großh. Amtsgericht B. 2.

Konstanz. E.566
Handelsregistereintrag zu A, Bd. I, O.-Z. 111, Firma J. Gammann in Konstanz: Kaufmann Max Gammann in Konstanz ist als persönlich haftender Gesellschafter in das Geschäft eingetreten. Die offene Handelsgesellschaft hat am 1. Juli 1913 begonnen.

Zu Bd. II, O.-Z. 14, Firma Girich's Orient-Import in Konstanz: Das Geschäft ist mit der unveränderten Firma auf Kaufmann Rudolf Girich in Konstanz übergegangen. Die an diesen erteilte Procura ist erloschen.

Zu Bd. I, O.-Z. 127, Firma Oskar Osh in Konstanz: Die Firma ist erloschen.

Konstanz, 24. Juli 1916. Großh. Amtsgericht.

Konstanz. E.583
Handelsregistereintrag zu A, Bd. II, O.-Z. 135, Firma B. Gottmanns Nachf. Viktor Gahner, Cementwarenfabrikation und Baumaterialienhandlung in Konstanz: Das Geschäft ist auf Ableben des Inhabers Viktor Gahner auf dessen Witwe Marie geb. Goltmann in Konstanz übergegangen. Die Firma wird unverändert weitergeführt.

Konstanz, 26. Juli 1916. Großh. Amtsgericht.

Lahr. E.536
In das Handelsregister A wurde bei O.-Z. 62, Firma Ch. Dahlinger in Lahr, heute eingetragen:

Kaufmann Adolf Dahlinger ist durch Tod aus der Gesellschaft ausgeschieden. An seine Stelle ist seine Witwe, Berta geb. Kopp in Lahr getreten.

Lahr, 15. Juli 1916. Großh. Amtsgericht.

Mannheim. E.554
Zum Handelsregister B, Bd. V, O.-Z. 46, Firma Syndikatsfreie Kohlenvereinigung, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, in Mannheim wurde heute eingetragen:

Joseph Poppe und Eugen Fehlaue sind als Geschäftsführer der Gesellschaft ausgeschieden.

Mannheim, 26. Juli 1916. Großh. Amtsgericht Z. 1.

Mannheim. E.572
Zum Handelsregister B, Bd. VIII, O.-Z. 16, Firma Mannheimer Sonigwerke, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, in Mannheim wurde heute eingetragen:

Durch den Beschluss der Gesellschafter vom 21. Juli 1916 ist der Gesellschaftsvertrag in § 3 (Verlegung des Geschäftsjahres in das Kalenderjahr), § 11 (Gewinnverteilung), § 12 (Gesellschaft ist jetzt auf unbestimmte Zeit errichtet) abgeändert und demselben die §§ 13 und 14 (Vorschriften für den Fall ein Gesellschafter stirbt), neu hinzugefügt.

Mannheim, 28. Juli 1916. Großh. Amtsgericht Z. 1.

Mannheim. E.585
Zum Handelsregister A wurde heute eingetragen:

1. Bd. V, O.-Z. 127, Firma Geschwister Gutmann in Mannheim. Heinrich Maas, Karlsruhe, ist als Prokurist bestellt.

2. Bd. XI, O.-Z. 208, Firma Joseph Brunn Nachf. Johannes Wehl in Mannheim. Die Firma ist geändert in Joseph Brunn Nachf. Jakob Mayer. Das Geschäft ist mit Aktiven von Johannes Wehl auf Jakob Mayer, Kaufmann, Mannheim, übergegangen, der es als alleiniger Inhaber unter der Firma Joseph Brunn Nachf. Jakob Mayer weiterführt. Der Übergang der in dem Betriebe des Geschäfts begründeten Verbindlichkeiten ist bei dem Erwerb des Geschäfts durch Jakob Mayer abgeschlossen. Die Procura der Johannes Wehl Ehefrau, Antonie geb. Kessler, Mannheim, ist erloschen. Jakob Mayer Ehefrau Elisabeth geb. Reichert, Mannheim, ist als Prokurist bestellt.

3. Bd. XVII, O.-Z. 233, Firma Max A. Kirchner in Mannheim, Hauptstr. 4. Inhaber Max Alfred Kirchner, Kaufmann, Mannheim. Geschäftszweig: Tuch-Großhandlung.

Mannheim, 29. Juli 1916. Großh. Amtsgericht Z. 1.

Mannheim. E.584
Zum Handelsregister B, Bd. I, O.-Z. 35, Firma Strebelwerk, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim, wurde heute eingetragen:

Die Procura des Gustav Hellwig ist erloschen.

Mannheim, 29. Juli 1916. Großh. Amtsgericht Z. 1.

Radolfzell. E.580
Zum Handelsregister B, O.-Z. 12, Glas-Manufaktur Ref. Kroll u. Co., Ges. m. b. H., in Singen ist eingetragen: Die Procura des Wilhelm Lieb ist erloschen.

Radolfzell, 24. Juli 1916. Großh. Amtsgericht.

Radolfzell. E.581
Zum Handelsregister A, O.-Z. 214, Singener Nachrichten, Buch- und Kunstverlag Sautter u. Kahner, in Singen a. H. ist eingetragen: An Stelle des am 23. März 1915 verstorbenen Gesellschafters Louis Sautter ist dessen Witwe Margaretha Sautter geb. Diefenbacher in Singen als persönlich haftende Gesellschafterin in die Gesellschaft eingetragen.

Radolfzell, 22. Juli 1916. Großh. Amtsgericht.

Schoffheim. E.573
Zum Handelsregister Abt. B, Bd. I, O.-Z. 8: Deutsche Textilwerke, G. m. b. H., Karlsruhe, Zweigniederlassung Wehr, wurde eingetragen:

Der Sitz der Gesellschaft wurde nach Wehr verlegt u. befindet sich dort jetzt die Hauptniederlassung.

Das Stammkapital ist um 980 000 M. erhöht und beträgt jetzt 1 000 000 M.

Schoffheim, 25. Juli 1916. Großh. Amtsgericht.

Überlingen. E.548
Zum Handelsregister Abt. A, Bd. I wurde heute mit O.-Z. 215 eingetragen die Firma Döfermühle und Nahrungsmittelfabrik Überlingen, Hermann Georg Ritter, Überlingen. Inhaber: Hermann Georg Ritter, Fabrikant in Überlingen.

Überlingen, 22. Juli 1916. Großh. Amtsgericht.

Überlingen. E.544
Zum Handelsregister Abt. B, Bd. I, O.-Z. 5 betr. die Firma Döfermühle Überlingen, G. m. b. H., wurde heute eingetragen: Durch Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 30. Juni 1916 ist die Gesellschaft aufgelöst. Die Liquidation erfolgt durch den bisherigen Geschäftsführer Ritter.

Überlingen, 22. Juli 1916. Großh. Amtsgericht.

Waldshut. E.579
In das Handelsregister A, Bd. I, O.-Z. 289 wurde eingetragen zur Firma Ad. Schultze & Co. in Zürich V. Zweigniederlassung in Waldshut ist erloschen.

Waldshut, 21. Juli 1916. Großh. Amtsgericht.

Bereinsregister. E.574
In das Vereinsregister, Bd. III, O.-Z. 28 wurde eingetragen:

Kirchenbauverein St. Barbara in Freiburg-Littenweiler — eingetragener Verein — mit Sitz in Freiburg-Littenweiler.

Freiburg, 24. Juli 1916. Großh. Amtsgericht.